

# Innovative Unternehmen aus NÖ

Was können die Technologie- und InnovationsPartner für Sie und Ihre Firma tun?  
In der NÖWI-Serie erfahren Sie, wie andere Unternehmer profitiert haben.



## Vom Super-G zur eigenen Marke

Ski-Star Elisabeth („Lizz“) Görgl ist unter die Unternehmerinnen gegangen und lässt sich von den Technologie- und InnovationsPartnern coachen.

Die Wahlniederösterreicherin Elisabeth Görgl holte 2010 zwei Olympiabronzemedailien und wurde im darauffolgenden Jahr Doppelweltmeisterin. 2017 beendete sie ihre Karriere und startete

als Sängerin durch. Als Vortragende, Fitness- und Motivationstrainerin ist die ehemalige Schirennläuferin ebenso sehr erfolgreich.

Nun ist sie dabei, ihr eigenes Unternehmen zu gründen sowie

ihre Marke aufzubauen. Deshalb kam es zu einem Treffen mit den Technologie- und InnovationsPartnern (TIP).

„Ich erhielt umfangreiche Informationen zum Thema Markenschutz

und werde meine Marke „LIZZ“ mit Hilfe der Experten der Technologie- und InnovationsPartner schützen lassen“, so Görgl.

### Digitale Kanäle

Lizz Görgl hatte, wie viele andere UnternehmerInnen auch, 2020 mit Umsatzrückgängen zu kämpfen. Aus diesem Grund möchte sie Teile ihres Dienstleistungsangebotes über digitale Kanäle anbieten. Bei dem Treffen in der WKNÖ gab es daher einige Informationen über die Digitalisierungsförderung der NÖ Landesregierung. Um für ihr Vorhaben eine gute Ausgangslage zu schaffen, benötigt die Neo-Unternehmerin die Unterstützung von Experten, die ihr ein maßgeschneidertes Konzept erarbeiten. „Dass man sich ganz einfach Teile der Kosten die-

SERIE, TEIL 238

### Innovative Unternehmen aus NÖ

ser Experten fördern lassen kann und somit Geld zurückbekommt, hat mich wirklich beeindruckt. Ich kann diese Unterstützung durch die Wirtschaftskammer nur jedem EPU weiterempfehlen. Dafür bekommen die TIP die Goldmedaille!“ lacht Görgl.

Weitere Informationen zum Thema Muster- und Markenschutz, Patente, sowie Digitalisierung und die angesprochenen geförderten Beratungen bekommen Sie unter [www.tip-noe.at](http://www.tip-noe.at)

Foto: Andrea Wellert/TIP

► Alle Serienteile finden Sie auf [wko.at/noe/tip-serie](http://wko.at/noe/tip-serie)



Gut informiert von den TIP wurde Lizz Görgl.

# Praktische Alltagshelfer für Zuhause

Eigentlich beschäftigt sich Sebastian Kindermann mit der mechatronischen Entwicklung von Prototypen für unterschiedliche Industrien. Die Lockdowns nutzte er, um seine eigenen Produktideen auszuarbeiten.

Eines seiner Projekte ist der Lockblock, eine einfach zu montierende Schloss-Abdeckung für Zimmertüren (siehe Foto). Die Türschloss-Abdeckung für Bartschlüssel wird unter dem Schlüs-



sel in das Schlüsselloch gesteckt. Ein Herausnehmen erfolgt durch das Senkrechtstellen und kräftiges Herausziehen des Zimmerschlüssels. Diese Abdeckung, die auch als Kindersicherung benutzt werden kann, verhindert das Durchschauen, der Luftzug wird gestoppt und der Schlüssel wird im Schloss gehalten.

## Die Waage in der Dusche

Ein weiteres Projekt ist die wiegende Duschat-

te. Sie liegt direkt in der Dusche und misst automatisch bei jedem Duschvorgang das Gewicht. Die Energie für die Elektronik und das Display wird umweltfreundlich, rein durch den variierenden Anpressdruck der Füße, über integrierte piezoelektrische Kristalle erzeugt. Dadurch müssen keine Batterien gewechselt werden.

„Bei vielen meiner Entwicklungen nehme ich immer wieder die unbürokratische Unterstützung der Technologie- und InnovationsPartner in Förderfragen oder im Bereich der Patentrecherchen und CE-Zertifizierung in Anspruch“, ist Kindermann von den Unterstützungsmöglichkeiten begeistert.

Der Lockblock und die wiegende Duschatte sind noch nicht am freien Markt erhältlich. Sebastian

SERIE, TEIL 237

## Innovative Unternehmen aus NÖ

Kindermann ist derzeit noch auf der Suche nach geeigneten Partnern im Bereich der Vermarktung und der Produktion.

### Kontakt:

- ▶ Sebastian Kindermann
- ▶ T 0680 3175345
- ▶ E: sebastiankindermann@hotmail.com

[www.tip-noe.at](http://www.tip-noe.at)

Foto: Sebastian Kindermann

- ▶ Alle Serienteile finden Sie auf [wko.at/noe/tip-serie](http://wko.at/noe/tip-serie)

[www.tip-noe.at](http://www.tip-noe.at)

Technologie- und InnovationsPartner

# Schluss mit „Leiter rauf, Leiter runter“!

Der Schwerpunkt der Firma MH-Tec liegt auf Engineering-Dienstleistungen in den Bereichen Hydraulik, Mechatronik und Batterietechnik. All das kombiniert Martin Höbarth nun in seinem eigenen Produkt – der Hubarbeitsbühne!

Die Idee für das Produkt entstand bei Bauarbeiten im eigenen Be-



reich. Das ewige Auf und Ab auf diversen Leitern war dem jungen Unternehmer zu nervig. Er machte sich daher Gedanken, wie man die Stehleiter aus der täglichen Arbeit verbannen könnte. „Leitern sind nicht nur anstrengend, sondern auch eine Gefahrenquelle! Da muss es doch auch einen Markt für eine Alternative geben!“, dachte Höbarth.

Der HTL-Absolvent für Mechatronik mit zehn Jahren Industrieerfahrung kombinierte sein Know-how und entwickelte eine Lösung, die bald auch am Markt

verfügbar sein wird. Die Hubarbeitsbühne ist für den Innenbereich gedacht. Sowohl Heben als auch Fahren ist möglich, wobei mit einem Joystick gesteuert wird. Kraftquelle für den elektrischen Antrieb ist ein Powertool-Akku. Damit können Lasten bis zu 150 kg auf eine maximale Arbeitshöhe von 3,5 m gehoben werden.

Um möglichst flexibel einsetzbar zu sein, kann die Hubarbeitsbühne einfach in Einzelteile zerlegt werden, wobei jedes Teil maximal 25 kg wiegt – damit ist auch der Transport zur Baustelle kein Problem.

Der Prototyp ist schon voll funktionsfähig und wird gerade auf Herz und Nieren getestet. „Für die Vermarktung ist es ganz wesentlich, dass so ein Produkt alle sicherheitsrelevanten Vorausset-

SERIE, TEIL 236

## Innovative Unternehmen aus NÖ

zungen erfüllt. Der TIP-Experte hat mich von der Firmengründung an begleitet und konnte mir von der Entwicklungsförderung bis zur Zulassung und Vermarktung wertvolle Hilfe anbieten“, berichtet Höbarth. Aktuell sucht er noch nach Partnern für die Produktion – bevorzugt rund um den Standort der MH-Tec in St. Martin im Waldviertel.

[www.mh-tec.com](http://www.mh-tec.com)

Foto: Martin Höbarth

- ▶ Alle Serienteile finden Sie auf [wko.at/noe/tip-serie](http://wko.at/noe/tip-serie)

[www.tip-noe.at](http://www.tip-noe.at)

Technologie- und InnovationsPartner

# Ein Wichtelhaus aus dem Weinviertel

Sam John Regner hat eine kreative Idee für ein Spielhaus realisiert, das ganz auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten ist.



„Wir haben uns als Kinder doch alle einen sicheren Rückzugsort zum ungestörten Spielen und Träumen gewünscht“, erinnert sich Sam Regner, Tischler und Tüftler aus Schönkirchen-Reyersdorf.

Diesem kindlichen Bedürfnis kommt nun sein „KuWiH“ in mehrfacher Weise nach: So etwa zählen zum Interieur ein beleuchtbarer Sternenhimmel und ein integriertes Kasperltheater. Die einzeln austauschbaren Seitenteile sind mit verschiedenen Lernspielen ausgestattet. So kann das Haus an Alter und Bedürfnisse der Kinder angepasst werden.

Für sein Spielhaus wählte Sam Regner dem nachhaltigen Rohstoff Holz und stellte die Bedürfnisse der Kinder in den Vordergrund. Darum integrierte er auch eine Sicherung, die nun bereits erfolgreich patentiert wurde und auch in anderen Bereichen einsetzbar ist.

Dass sich das Haus zudem ganz leicht in nur zwei Minuten auf- und abbauen lässt und die einzelnen Module so gestaltet sind, dass sie mit ihren kleinen Bewohnern „mitwachsen“, sind zusätzliche Pluspunkte. Für die Zukunft ist auch der Einsatz in öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten oder im Therapiebereich angedacht. Für das nunmehr TÜV-geprüfte Haus gibt es bereits Anfragen aus aller Welt – von Deutschland bis Singapur.

SERIE, TEIL 235

## Innovative Unternehmen aus NÖ

### Wertvolle Unterstützung

„Um eine innovative Idee erfolgreich umzusetzen, sind einige Hindernisse zu überwinden. Deshalb war die Unterstützung seitens der Technologie- und InnovationsPartner zu Schutzmöglichkeiten und einer Marketingstrategie sehr wertvoll für mich“, berichtet Sam Regner.

[www.KuWiH.com](http://www.KuWiH.com)

Foto: Walter Skokanitsch

► Alle Serienteile finden Sie auf [wko.at/noe/tip-serie](http://wko.at/noe/tip-serie)

# SEC Consult: CSI im Cyberspace

Die von Clemens Foisner und Jürgen Kraupa gegründete und international tätige SEC Consult ist einer der führenden Spezialisten im Bereich Cyber Security. Immer wichtiger wird hier auch die Beweissicherung nach Cyber-Angriffen – sozusagen die Tatortermittlung im Internet!

In diesem Zusammenhang gewinnen die Einsatzmöglichkeiten der Blockchain-Technologien immer mehr an Bedeutung. Diese könnten auch in einzelnen Bereichen des Security-Consultings eingesetzt werden. Im Rahmen eines Forschungsprojekts und mit der Unterstützung der Technologie- und InnovationsPartner der Wirtschaftskammer Niederösterreich wurden mögliche Szenarien für die Beweissicherung nach Cyber-Angriffen näher betrachtet.

Die Spezialisten von SEC Defence, dem Notfall-Team von SEC Consult, nutzen zur Analyse von Cyber Incidents diverse forensi-

sche Methoden. Bei immer mehr Analysen stellt sich die Herausforderung, dass die Ergebnisse auch vor Gericht als Beweismittel eingesetzt werden können. Dazu ist es notwendig nachzuweisen, dass diese Daten zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Form vorgelegen sind und seitdem nicht verändert wurden - die Beweismittelkette muss sichergestellt sein.

Im Zuge des Forschungsprojekts wurde nun der Prototyp des Tools ForensicForever entwickelt, der die Blockchain-basierte Notarisierung von Daten, die im

Rahmen von forensischen Analysen als Eingabedaten verwendet werden, ermöglicht. Wenn später verifiziert werden soll, dass die betreffenden Daten zum behaupteten Zeitpunkt bereits existiert haben bzw. nicht verändert wurden, werden die Daten aus der Blockchain abgerufen und mit den vorliegenden Informationen verglichen.

„Die Blockchain-Technologie wird zunehmend auch für KMUs interessant! Wir konnten bereits einige Unternehmen bei der Realisierung von Einsatzmöglichkeiten unterstützen“, berichtet TIP-Leiter Raimund Mitterbauer.

[www.sec-consult.com](http://www.sec-consult.com)

SERIE, TEIL 234

## Innovative Unternehmen aus NÖ



Clemens Foisner (r.) und Jürgen Kraupa gründeten SEC Consult, einer der führenden Berater im Bereich Cyber- und Applikationssicherheit. Das Unternehmen ist Spezialist für die Einführung von Informationssicherheits-Management, Sicherheitsaudits, Penetrationstests, Zertifizierungsbegleitung für ISO 27001, Cyber Defence und sichere Software. Fotos: SEC Consult

TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSPARTNER



# (R)Evolution in der Gebäudetechnik

Rund um Steuerungstechnik-Komponenten für die Digitalisierung im Gebäudebereich setzt Peter Buchta neue Maßstäbe.

Damit ist es dem Kleinunternehmen B&D Mechatronik aus Soos gelungen, sich auch auf interna-

tionalen Märkten erfolgreich zu positionieren.

Das Kerngeschäft des 2004 gegründeten Unternehmens sind Komponenten und Systeme zur Messung, Steuerung und Regelung für Gebäudeautomatisierung – sogenannte I/O-Module auf Basis diverser Bus-technologien.



Christa und Peter Buchta produzieren auf Anfrage innovative Elektronik.

Auf Einfachheit bei Bedienung und Einbau sowie Zuverlässigkeit wird Wert gelegt. „Und natürlich können wir aufgrund

unserer schlanken Struktur rasch und flexibel auf Kundenwünsche eingehen“, berichtet Peter Buchta. Die Auftraggeber sind überwiegend große Bauunternehmen, Architekturbüros und Projektentwickler.

Die Komponenten werden nicht nur von B&D entwickelt, auch die Leiterplattenbestückung mittels eines SMD-Bestückungsautomaten und der Funktionstest werden „In-House“ erledigt. Damit kann B&D auch die Entwicklung und Fertigung von Baugruppen übernehmen – in einem Bereich vom Prototyp bis zur Kleinserie von rund 4000 Stück. „Dieses Angebot wird gerne von Start-Ups genutzt“, so Buchta.

Die stetige Weiterentwicklung der Produktpalette war in der Vergangenheit die Basis des Erfolges. Auch aktuell arbeitet Buchta

SERIE, TEIL 233

## Innovative Unternehmen aus NÖ

an einem neuartigen Modul: In einer innovativen speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS) werden auch die Programmiersoftware und der Sourcecode enthalten sein. Der Betreiber kann damit bei einer Systemerweiterung jederzeit auf diesen zugreifen.

Bei der Entwicklung arbeitet Buchta mit der TU Wien und der Johannes Kepler-Uni in Linz zusammen. Dazu Buchta: „Die TIP-Beratungsförderung für die Zusammenarbeit mit F&E-Einrichtungen ist für unser kleines Unternehmen dabei sehr hilfreich!“

[www.bd-mechatronik.at](http://www.bd-mechatronik.at)  
Foto: B&D Mechatronik

[www.tip-noe.at](http://www.tip-noe.at)

Technologie- und InnovationsPartner

TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSPARTNER



# Was ein Fahrzeug gelenkig hält

ULTIMATE Europe mit Sitz in Amstetten vertreibt, entwickelt und serviciert ein breites Produkt-Portfolio an Übergängen, automatischen Türsystemen bis hin zur Innenausstattung für Schienenfahrzeuge – und hat sich Beratung von den TIP geholt!

ULTIMATE liefert verschiedenste Türsysteme und alle Arten von Übergängen für gelenkige und nicht-gelenkige Fahrzeuge – die Konstruktion/Entwicklung,

Funktion und physikalischen Eigenschaften wie Schalldämmung, Brandschutz und Wärmeübertragungseigenschaften werden an die jeweiligen Kundenanforderungen angepasst.



Hier ein Übergang mit Balg für gelenkige Fahrzeuge. Foto: ULTIMATE Europe

angepasst und kostenoptimiert.

Alle Erstmuster werden auf Hochleistungsprüfständen im „Echtbetrieb“ getestet. Zusätzlich werden Innenraumlösungen – von Einzelprodukten bis hin zur Komplettausstattung – von der Entwicklung bis hin zum fertigen Produkt angeboten.

### 180 Mitarbeiter

Aktuell beschäftigt der internationale Systemkomponentenhersteller weltweit mit weiteren Standorten in Polen, Rumänien und der Türkei 180 Mitarbeiter, davon 100 Mitarbeiter am Standort in Amstetten.

Durch das starke Wachstum der letzten Jahre wird ULTIMATE zehn Millionen Euro in einen neuen Firmenstandort investieren. Geplanter Baubeginn ist 2021.

SERIE, TEIL 232

## Innovative Unternehmen aus NÖ

### Gut beraten

Sicherheit ist im Bereich Schienenfahrzeuge ein wesentlicher Aspekt. Bei Neuentwicklungen sind daher zahlreiche Normen und auch die Anforderungen für eine CE-Kennzeichnung einzuhalten. Dazu der Leiter der Entwicklungsabteilung bei ULTIMATE: „Die Serviceleistungen der TIP und geförderte Beratungen durch Spezialisten in verschiedensten Teilbereichen sind für uns eine wertvolle Hilfe! Auch für Patentrecherchen wenden wir uns gern an das TIP-Team.“

[ultimate-eur.com](http://ultimate-eur.com)

[www.tip-noe.at](http://www.tip-noe.at)

Technologie- und InnovationsPartner

### Klares Wasser und gesunde Fische mit dem Klappen-Mönch

Für Teichbesitzer sind die Teich-Hygiene und die Gesundheit ihrer Fische wesentlich. Zur Reinigung von Oberflächenwasser und Tiefenwasser gibt es nun eine kombinierte Lösung.



Derzeit sorgen sogenannte Teichmönche bzw. Standrohre für Abfluss von Oberflächenwasser oder von Tiefenwasser mit geringer Strömungsgeschwindigkeit. Schwebestoffe bzw. Fisch-Fäkalien bleiben im Teich, setzen sich am Boden ab und müssen durch aufwändiges Reinigen entfernt werden: Die Fische werden abgefischt, Wasser wird abgelassen und Schlamm wird mit einer starken Pumpe hinausgewaschen. Danach wird der Teich wieder mit Wasser befüllt und die Fische zurückgesetzt. „Diese Prozedur belastet die Fische und Ausfälle sind kaum zu vermeiden“, so Christian Simhofer, der sich seit

vielen Jahren mit Fischzucht und Teichwirtschaft beschäftigt.

#### Durchdachtes System

Simhofer hat dafür eine innovative Lösung gefunden: Der Klappen-Mönch entwässert Oberflächenwasser und Tiefenwasser gleichzeitig. Dies geschieht durch eine mit einem Schwimmer verbundene Klappe. Beim Ansteigen des Wasserspiegels wird die Klappe ruckartig geöffnet und Tiefenwasser schießt mit hoher Geschwindigkeit und großem Volumenstrom horizontal aus dem Teich. Dadurch werden Fäkalien, Schlamm und Schwebestoffe aus dem Teich gespült. Der Wasserspiegel sinkt ab und die Klappe wird schlagartig geschlossen. Dies geschieht im Intervall von einigen Minuten. Gleichzeitig fließt laufend das Oberflächenwasser

**SERIE, TEIL 231**  
**Innovative Unternehmen aus NÖ**

durch ein Standrohr ab, wodurch Blätter aus dem Teich gespült werden. Und das Ganze funktioniert ohne Energieversorgung!

#### Wertvolle Patentberatung

„Um einen Nachbau des Klappen-Mönches zu unterbinden, habe ich mich rechtzeitig um ein Patent bemüht“, berichtet Simhofer. „Die über TIP geförderten Patentrecherchen waren dabei hilfreich – auch für mein nächstes Projekt – den Oskoli-Jagdofen.“

[www.oskoli.at](http://www.oskoli.at)

Foto: Christian Simhofer

### v4u – Komplettlösungen für Zutrittssysteme

Begonnen hat alles in der Firma Grundig: Nach dem Konkurs machten sich einige Mitarbeiter der Entwicklungsabteilung selbständig und gründeten die v4u. Seit 2016 hat sich das Team auf die Entwicklung von Zutrittssystemen spezialisiert.

Das in Wr. Neustadt ansässige Unternehmen entwickelt seit 2011 innovative Software und kundenspezifische Hardware, maßgeschneidert, zuverlässig und skalierbar.

Den Einstieg in den Bereich der Zutrittssysteme bildete ein Kassen-, Reservierungs- und Zutrittssystem für und in enger Zusammenarbeit mit der Rax-Seilbahn, um die Auslastung und die Wartezeiten zu optimieren (Foto rechts). Indem der Besucher schon im Onlineshop oder vor Ort an der Kassa und am Ticketautomat die Zeit für Berg- und Talfahrt auswählt und jederzeit auch selbst am Handy umbuchen kann, wird ein reibungsloser Ablauf garan-



tiert. Dabei war es für den Betreiber von Anfang an wichtig, dass auch die NÖ-Card voll ins System integriert ist.

Durch das modular aufgebaute System kann sowohl die Hard- als

auch die Software an die Projekte der Kunden angepasst und erweitert werden. Der Umfang der Module deckt alle Bereiche für Ausflugsziele ab. So konnte die Burgruine Aggstein mit einem Zutritts- und Kassensystem inklusive Lagerverwaltung für den Shop, als Kunde gewonnen werden. Auch in Kaumberg bei der Araburg läuft das Zutrittssystem mit dem Verkauf der Tickets ausschließlich über einen Ticketautomaten.

Mit dem „PAM Public Access Manager“ kann die Besucherzahl automatisch begrenzt und Informationen dazu auch in Echtzeit an den Infoschirmen angezeigt werden – ein Feature, das für Zu-

gangsbeschränkungen besonders relevant ist.

Auch internationale Erfolge kann v4u vorweisen: Die Predigtstuhlbahn in Bad Reichenhall in Bayern wurde mit einem Komplettssystem inklusive integrierter Parkraumbewirtschaftung, Parkticketautomaten und einem Onlineshop ausgestattet.

Die dafür notwendige Weiterentwicklung wurde vom Niederösterreichischen Wirtschafts- & Tourismusfonds als „F&E-Kleinprojekt“ gefördert und in der Antragsphase von TIP unterstützt.

[www.v4u.at](http://www.v4u.at)

Foto: Kathrin Nusterer

**SERIE, TEIL 230**  
**Innovative Unternehmen aus NÖ**

## Wenn der Strom aus dem Ofen kommt ...

... dann hat der Erfinder Josef Lumper seine Finger im Spiel: Mit seinem Prototyp für eine adaptierte Dampfmaschine kann aus der Abwärme eines Festbrennstoffkessels elektrische Energie erzeugt werden.

Seit mehr als 10 Jahren hat der findige Kopf aus Purgstall immer wieder patentierfähige Lösungen entwickelt.

### Gut beraten

„Von der Patentrecherche über Produktdesign bis hin zu technischen Frage-



Für das Blockheizkraftwerk mit Dampfmaschine sucht Josef Lumper noch Realisierungspartner.

stellungen war die Unterstützung durch die Technologie- und InnovationsPartner dabei sehr hilfreich“, berichtet Lumper. Auch für seine neueste Idee – ein kleines Blockheizkraftwerk – hat er sich an die TIP gewandt.

### Wärme produziert Strom

Blockheizkraftwerke (BHKWs) dienen neben der Stromerzeugung auch der Bereitstellung von Wärme für Heizung und Warmwasser und können so einen Wirkungsgrad von bis zu 95 Prozent erreichen. Ziel war es, ein BHKW zu realisieren, das seine Wärmeenergie aus einem Feststoffbrenner beziehen kann und diese dann mittels einer adaptierten Dampfmaschine in elektrische Energie umwandelt. Der Dampf wird dabei lediglich als Arbeitsmedium ver-

SERIE, TEIL 229

## Innovative Unternehmen aus NÖ

wendet – mit dem Vorteil, dass nur eine geringe Wassermenge und damit nur ein kleiner Dampfkessel benötigt wird. Der elektrische Wirkungsgrad von 25 Prozent wurde durch eine Diplomarbeit der TU Wien bestätigt.

Ein nach diesem Konzept hergestelltes Serienprodukt könnte auch in Einfamilienhäusern eingesetzt werden. „Besonders gut geeignet wäre die Lösung aber für Almhütten, die keinen Stromanschluss haben! Da kann mit der Wärme auch gleich Strom produziert werden!“, ist Lumper überzeugt.

Foto: Lumper

## Wenn die Künstliche Intelligenz das Frühstück bringt

Der Web- und Softwarespezialist MBIT aus Krems zeigt, dass auch traditionelle kleine Gewerbebetriebe innovative IT-Lösungen nutzen können – wie die Bäckerei Bartl, die ihr Lieferservice digitalisiert hat.

Bei MBIT arbeiten IT-Spezialisten, Marketing- und e-Commerce-Strategen sowie Usability- und Design-Experten gemeinsam unter einem Dach. Diese haben nicht nur die Funktionalitäten im

Blick, sondern immer auch das auf die Kundenwünsche abgestimmte Konzept dahinter und die ästhetische Anmutung der Bedienoberflächen von außen.

Klug eingesetzt hat MBIT dieses technische



Das Team von MBIT (mit Bürohund) und Ministerin Margarethe Schramböck sowie NÖ Wirtschaftslandsrätin Petra Bohuslav.

Wissen und Können für einen Bäcker, der dank der Softwarelösung mit Künstlicher Intelligenz (KI) nun digital topfit ist. Auf [www.bartl-bringts.at](http://www.bartl-bringts.at) können Kunden am Vorabend bestellen und sich in der Früh über frisch geliefertes Brot und Gebäck freuen. Dank der guten Resonanz wird kontinuierlich erweitert und die Bäckerei-Konditorei Bartl GmbH beliefert inzwischen schon 21 Gemeinden. Das Ergebnis sieht auch rosig aus, denn mehr Umsatz bei gleichbleibenden Fixkosten ergibt ein schönes Plus und das Bestehen des Handwerksbetriebs ist gesichert.

Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung hat MBIT die Geschäftsabläufe neu durchdacht und mit einer neuen Spezialisierung ausgebaut. Das streben die Querdenker natürlich auch für andere Gewerbebetriebe und Ge-

SERIE, TEIL 228

## Innovative Unternehmen aus NÖ

schäftsbereiche an.

### Gut beraten von den TIP

„Wir probieren immer gerne neue Technologien aus und sind stets wissbegierig. Auf Konferenzen und Events rund um das Thema Digitalisierung – wie den Veranstaltungen und Exkursionen der TIP – trifft man uns daher häufig“, berichtet Geschäftsführer Martin Böhacker. „Auch die TIP-geförderten Beratungen sind ein wertvoller Tipp für jedes innovative Unternehmen!“

Foto: MBIT

[www.mbit.at](http://www.mbit.at)

# Wenn der Carport Strom erzeugt

Die Wicon Engineering GmbH aus Wr. Neustadt hat sich der Energieeffizienz verschrieben: Mittels Photovoltaik, Speicher-Optimierung und Blackout-Szenarien geht der Weg in Richtung Energieautarkie.

Der Geschäftsführer des 2002 gegründeten Unternehmens, Peter Ramharter, hat bereits mehrere Patente angemeldet: „Es gibt

immer Energiefresser, doch wir helfen unseren Kunden, so nah wie möglich an ein Optimum zu kommen.“



Das neue PV-Carport „B.R.E.T.“

Foto: WICON

Seit der Gründung wurden zahlreiche Projekte von Industrieanlagen bis zu Einfamilienhäusern realisiert. Dazu zählt auch der Kleinwindforschungspark Lichtenegg – der erste Versuchspark in

Europa. Das Bestreben nach umfassenden Lösungen ist z.B. auch beim Rot-Kreuz-Stützpunkt Wr. Neustadt erkennbar. Hier wurde eine PV-Anlage mit einem Blackout-Konzept und Stromspeicherung (Energieeinsparung von 150.000 kWh auf 70.000 kWh) und einem Free Cooling durch Brunnenwasser kombiniert.

## Carport & Stromspeicher

Eine brandneue Entwicklung gibt es auf dem Carport-Sektor: In einem futuristischen Design präsentiert sich das PV-Carport „B.R.E.T.“ Die 24 PV-Module mit einer Gesamtleistung von 8,28 kWp übernehmen die Dachfunktion und bieten mit einer Breite von sechs Metern Stellplatz für zwei Autos. In Kombination mit einem

SERIE, TEIL 227

## Innovative Unternehmen aus NÖ

Stromspeicher (Kapazität 15 kWh) kann eine hohe Eigennutzung und für ein durchschnittliches Einfamilienhaus zugleich Unabhängigkeit von 90 Prozent über das ganze Jahr erreicht werden.

„Die Technologie- und InnovationsPartner haben uns bei der strategischen Positionierung einer neuen Produktentwicklung und einer Patentrecherche unterstützt. Außerdem haben wir beim Ideensprechtag wertvolle Informationen für eine Patentanmeldung erhalten“, so Peter Ramharter. [www.wicon.cc](http://www.wicon.cc)

# Künstliche Intelligenz (KI) für Langstreckendrohnen

Wie funktioniert mein heutiges Geschäftsmodell und wird es in Zukunft auch noch so funktionieren? Um Unternehmen bei diesen Fragen zu unterstützen, hat sich SDC auf die „digitale Transformation“ von Geschäftsprozessen spezialisiert und wendet selbst KI an.

Das 2018 gegründete Unternehmen SDC (bzw. smart-digital-concepts) bietet einen vollständig

digitalisierten End-to-End Prozess zur Abwicklung von Dienstleistungen von der Bestellung bis zur Bezahlung. Der Fokus liegt auf der Nachvollziehbarkeit der erbrachten Leistungsschritte (auf Blockchain Basis) sowie der automatisierten Erstellung von Workreports (Mustererkennung durch Künstliche Intelligenz).

Die Drohne (Typ „Skylark I“) kann mit unterschiedlichen Kameras und Messsystemen bestückt werden.



SDC wendet diesen End-to-

SERIE, TEIL 226

## Innovative Unternehmen aus NÖ

End Prozess selbst zur Erbringung von Dienstleistungen mit Langstreckendrohnen an. Die bei diesen Flügen gesammelten Daten werden durch KI-Anwendungen analysiert, sodass am Ende ein Bericht über die erkannten Muster und Analysen zur Verfügung steht.

Smart Digital bietet auf diese Weise die Datensammlung, Datenverarbeitung und Datenspeicherung sowie den vollkommen digitalisierten „order-to-cash Prozess“. Anwendungen sind z.B. die vorausschauende Wartung (predictive maintenance) für Einrichtungen von Infrastrukturbere-

treibern (z.B. Stromnetze) oder die Zustandserfassung von Nutzflächen und Gebäuden für Versicherungen oder die Land- und Forstwirtschaft.

## Gut beraten von den TIP

Für die Weiterentwicklung der Inspektion durch Drohnen ergaben sich auch Fragen hinsichtlich Patentierung und möglicher Förderungen. SDC-Geschäftsführer Alexander Schuster empfiehlt innovativen Unternehmen dafür eine Kontaktaufnahme mit den TIP: „Die TIP sind für solche Fragen eindeutig die richtigen und vor allem kompetenten Ansprechpartner!“

[www.smart-digital.at](http://www.smart-digital.at)

Foto: Smart Digital



## Serienreifer Metall-3D-Druck

Die automatisierte Nachbearbeitung ist die Voraussetzung für eine industrielle Serienproduktion von metallischen 3D-Druckteilen. Die Hirtenberger Engineered Surfaces (HES) hat mit dem patentierten „Hirtisieren®“ dafür eine erfolgsversprechende Basis geschaffen.



Ein 3D-Druckteil vor (links) und nach (rechts) dem „Hirtisieren®“.

**SERIE, TEIL 225**

### Innovative Unternehmen aus NÖ

Mit 3D-Druck können Werkstückgeometrien (z.B. Hinterschnitten oder Hohlräume) und damit Eigenschaften realisiert werden, die mit traditionellen Verfahren unmöglich herzustellen sind.

Die Teile kommen aber nicht gebrauchsfertig aus dem Drucker. Sie sind über Stützstrukturen an der Bauplatte fixiert und auch die Oberfläche entspricht nicht den Qualitätsanforderungen.

Dafür hat HES ein eigenes Verfahren entwickelt: In einem dreistufigen elektrochemischen

Prozess entfernt das Verfahren Stützstrukturen und anhaftende Pulverreste, ebnet die Oberfläche und poliert bei Bedarf das Bauteil.

### Gut beraten von den Technologie- und InnovationsPartnern

Der Kontakt zu den Technologie- und InnovationsPartnern (TIP) besteht seit mehr als zehn Jahren. Dazu HES-Geschäftsführer Wolfgang Hansal: „Neben den geförderten Beratungen ergeben sich immer wieder interessante Aspekte. Erst kürzlich haben wir Einsatzmöglichkeiten von digitalen Methoden intensiv erörtert!“

<http://hes.hirtenberger.com>

Foto: Hirtenberger Engineered Surfaces

## Baby-Schlafsäcke als kuscheliges „Zwergernest“

Die Idee, Baby-Schlafsäcke aus Merino-Wolle herzustellen, entstand im Sommer 2017, als die Tochter von Martina Beović das Licht der Welt erblickte.

Ziel war es dabei, das Baby möglichst natürlich einzupacken und gleichzeitig ein optimales Schlafklima zu gewährleisten. „Dabei habe ich mich in das Mate-

rial Wolle richtiggehend verliebt, denn sie vereint diese Ansprüche ganz selbstverständlich“, berichtet die Jungunternehmerin. Da andere Jungmütter Interesse an

ihrem „Prototyp“ zeigten, führte dies zur Gründung der Schlafsackmanufaktur „Zwergernest“.

### Ideales Material

Die aus na-



**SERIE, TEIL 224**

### Innovative Unternehmen aus NÖ

türlicher Schafwolle hergestellten Wollstoffe werden ausschließlich von österreichischen Betrieben aus der Steiermark und aus Tirol bezogen. Wolle wirkt wärme- und feuchtigkeitsregulierend, sie wärmt bei Kälte und gleicht bei Wärme aus – das Baby bleibt immer wohltemperiert!

Wolle ist zudem schmutz- und geruchabweisend, das macht sie zum idealen Material im täglichen Gebrauch.

Martina Beović legt viel Wert auf Qualität und Individualität: „Ein handgenähtes, mit viel Sorg-

falt entwickeltes Produkt in den Händen zu halten, ist mir für meine Kunden sehr wichtig. Denn so ein Erinnerungsstück an die Zeit mit dem Baby bleibt für immer erhalten.“

### Gut beraten von den TIP

Auch bei einem einfachen Produkt wie einem Baby-Schlafsack sind einige Dinge zu beachten, wenn man es am Markt anbieten möchte. Dazu Martina Beovic: „Sicherheit bei der Nutzung, Verletzung von eventuell bestehenden Gebrauchsmustern und auch der Schutz eines Markennamens – die Technologie- und InnovationsPartner (TIP) konnten mir da wertvolle Hinweise geben!“

[www.zwergernest.at](http://www.zwergernest.at)

Foto: Zwergernest/ Elisabeth Bolius

## 3D-Druck in Metall „vom Feinsten“

Ein von RHP-Technology GmbH aus Seibersdorf gemeinsam mit Evo-Tech GmbH entwickeltes Verfahren kombiniert 3D-Druck mit dem Pulverspritzguss für Metall und Keramik und schafft damit feinste Strukturen bis in den Bereich von wenigen Millimetern.



Das neu entwickelte Verfahren schafft feinste Strukturen bis in den Bereich von wenigen Millimetern.

„Wenn Metall und Keramik 3D-Druck in der österreichischen KMU-Landschaft Fuß fassen wollen, dann müssen die Anschaffungs- und Betriebskosten zu den finanziellen Möglichkeiten der interessierten Firmen passen!“

SERIE, TEIL 223

### Innovative Unternehmen aus NÖ

#### Komplettes System

Diese Überlegung war für Michael Kitzmantel, Geschäftsführer der RHP und Markus Kaltenbrunner, Gründer und CEO der Evo-Tech GmbH, die Triebfeder einer neuen Entwicklung:

Sie haben ein System entwickelt, das aus einer Auswahl an Industrie 3D-Druckern, Metall- oder Keramik-Filamenten – dem Grundmaterial zur Herstellung der 3D Geometrien – und einem Leistungsangebot zum Sintern der hergestellten Bauteile zu soliden Werkstücken besteht.

Gut beraten von den Technologie- und InnovationsPartnern (TIP)

Bereits seit Unternehmensgründung arbeitet das in Seibersdorf ansässige Unternehmen RHP immer wieder erfolgreich mit den Technologie- und InnovationsPartnern zusammen. Die umgesetzten Projekte haben wesentlich zur zukunftsorientierten Ausrichtung der RHP beigetragen.

Dazu Michael Kitzmantel: „Aktuell haben wir mit TIP unsere Digitalisierungsstrategie fokussiert und bereits erste Schritte zur Umsetzung festgelegt!“

[www.rhp-technology.com](http://www.rhp-technology.com)

Foto: RHP

## Die Verpackungskünstler aus Möllersdorf

Ab dem Jahr 2000 war für Elena und Siegfried Lange absehbar, dass der reine Handel mit Paletten und Transportbehältern aus Holz mittelfristig nicht wirtschaftlich tragfähig sein wird. Nun fertigen Sie individuelle Holzverpackungen an.



Im Jahr 2005 hat die Lucrum GmbH mit drei Mitarbeitern die Produktion aufgebaut. Gemeinsam mit den Kunden werden individuelle Verpackungslösungen für das jeweilige Ladegut entwickelt – von der ersten Skizze über die

exakte CAD-Konstruktion und Bemusterung bis hin zum fertigen Lademittel.

Mittlerweile produzieren bei Lucrum in Möllersdorf 27 Mitarbeiter Vollholz-Verpackungen für den Warenexport, die den jeweiligen Import-Bestimmungen des Ziellandes entsprechen. Die für den Export behandelten und mit dem IPPC-Symbol gekennzeichneten Holzverpackungen entsprechen den geltenden Bestimmungen des Internationalen Standards für pflanzengesundheitliche Maßnahmen der FAO (Food and Agriculture Organisation der UNO).

SERIE, TEIL 222

### Innovative Unternehmen aus NÖ

Gut beraten von den Technologie- und Innovationspartnern (TIP)

Um mit dem steigenden Kostendruck mitzuhalten, wurde der Maschinenpark laufend erweitert. Aktuell läuft ein durch eine TIP-Beratung unterstütztes Projekt mit Fraunhofer Austria Research, um den Produktionsfluss zu optimieren und die Digitalisierung weiter zu vertiefen.

Vielleicht werden für zukünftige Innovationsvorhaben auch Förderungen ein Thema sein. Dazu Elena Lange: „In einem Gespräch mit unserem zuständigen TIP-Betreuer haben wir zwei Ansatzpunkte gefunden.“

[www.lucrum.at](http://www.lucrum.at)

Foto: Lucrum

## Die Weiterentwicklung der Abdeckplane

Das von dem Niederösterreicher Matthias Magdics gegründete Unternehmen easyGarage hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine qualitativ hochwertige Alternative zu teuren Garagenplätzen für jedermann zu schaffen.

Besonders im urbanen Raum ist es nicht jedem vergönnt, sein geliebtes Fahrzeug standesgemäß in ei-

ner trockenen und sicheren Umgebung unterzustellen. Herkömmliche, im Fachhandel angebotene Abdeckplanen, bieten nicht immer den nötigen Schutz, um das Fahrzeug vor wertmindernden Umwelteinflüssen zu bewahren.



So sieht die easyGarage für Motorräder aus.  
Foto: easygarage

### SERIE, TEIL 221

#### Innovative Unternehmen aus NÖ

Das Konzept von easyGarage® funktioniert anders. Neben qualitativ hochwertigen Materialien wird hier auf einen innovativen Rundumschutz gesetzt.

Das Fahrzeug wird ganz einfach direkt auf einer strapazierfähigen Folie abgestellt, und mit dem Oberteil per Reißverschluss völlig umschlossen. Im Lieferumfang enthaltene Trockenbeutel sorgen im Inneren für eine niedrige relative Luftfeuchtigkeit und schützen somit vor Korrosion und Schimmel. Die umweltfreundlichen Beutel können außerdem im Backofen getrocknet und wieder-

verwendet werden.

Spezielle Sichtfenster ermöglichen einen freien Blick auf das Kennzeichen und garantieren dadurch das legale Abstellen auf öffentlichen Plätzen. Für Motorräder wird easyGarage® in drei Größen angeboten. Für PKWs wird das Produkt nach Absprache individuell angefertigt.

#### Gut beraten von den Technologie- und Innovationspartnern (TIP)

„Gegen Nachahmer konnten wir uns mit einem Gebrauchsmusterschutz absichern! Dabei war eine über TIP unterstützte Patentrecherche sehr hilfreich“, berichtet Matthias Magdics.

[www.easygarage.at](http://www.easygarage.at)

## Steyr Arms: (R)Evolution im Waffenbau

Mit dem von Josef Werndl und Karl Holub im Jahr 1867 entwickelten Hinterladergewehr begann die Geschichte der heutigen Steyr Arms GmbH im Ramingtal. Mit dem „STEYR MONOBLOC“ sorgt das Unternehmen heute für eine (R)Evolution im Waffenbau.

Das Besondere am MONOBLOC ist die neuartige Bauweise, bei der Lauf und Gehäuse aus einem Stück gefertigt werden. Dadurch kann eine höhere Präzision er-

reicht werden. Die Herausforderung war, den MONOBLOC in der erforderlichen Präzision zu schmieden. „Wir haben das geschafft und sind der Konkurrenz mit unserem patentierten Produktionsverfahren um einen Schritt voraus“, be-



Harald Pichler (F&E) und Viola Gahler (Marketing) präsentieren den MONOBLOC und den Hinterlader aus 1867.

Foto: Steyr Arms

richtet F&E-Leiter Harald Pichler.

Der neu entwickelte Aluminium-Kunststoffschäft mit handgefertigten Lederelementen am Vorderschaft, auf der Backe sowie am Pistolengriff bietet eine optimale Griffbarkeit und edles Design. Die Abzugseinheit lässt sich einfach werkzeuglos entnehmen und im Hinterschaft verstauen. Auch die Schaftkappe ist mit wenigen Handgriffen abnehmbar und lässt sich an die persönlichen Bedürfnisse anpassen.

#### Sicherheit bei Unfällen

Auch Sicherheit ist bei Waffen ein wesentliches Thema: Bei der 2015 entwickelten RESET ACTION registriert ein im Schaft integrierter Sensor, wenn die gespannte Waffe aufgerichtet oder seitlich gekippt wird und sich

### SERIE, TEIL 220

#### Innovative Unternehmen aus NÖ

nicht mehr in Schussposition befindet. Die Waffe wird automatisch entspannt und gesichert und verhindert so, dass sich unbeabsichtigt ein Schuss lösen kann. Kommt der Schütze beim Pirschen zu Sturz und/oder die Waffe fällt ihm aus den Händen, entspannt die Waffe sofort und verhindert so folgenschwere Unfälle.

Auch in Zukunft möchte sich das Unternehmen innovativ weiterentwickeln. Dazu Harald Pichler: „Es gibt einige Themen, mit denen wir uns an die Technologie- und Innovationspartner wenden werden!“

[www.steyr-arms.com](http://www.steyr-arms.com)

## Vom Sumpf-Image zum klaren Bergsee

Gemeinsam mit weltweit 80 Partnerbetrieben hat der Schwimmteich- und Naturpool-Spezialist Biotop heuer die 7.000. Anlage errichtet.

Mit der Gründung im Jahr 1985 betrat die Biotop Landschaftsgestaltung GmbH aus Weidling Neuland – als erstes Unternehmen weltweit, das die naturnahe

Alternative zu konventionellen Swimmingpools realisierte.

Ziel war es, das Image von Schwimmteichen und vom „Schwimmen in natürlichem Wasser“ neu zu definieren: Weg vom schlammigen „Sumpf-Image“, hin



Hinter dem „Living Pool“ versteckt sich ausgeklügelte Technik.

SERIE, TEIL 219

### Innovative Unternehmen aus NÖ

zum glasklaren Bergsee und zum Design-Objekt. Das ist gelungen: Biotop hat sich als Weltmarktführer etabliert.

Wie kann ein Unternehmen mit Schwimmteichen weltweit tätig sein?

Diese Frage stellte sich Peter Petrich kurz nach der Firmen-gründung. „Wenn wir uns auf die Kernkomponenten konzentrieren – zuverlässige Filtertechniken zu erforschen, herzustellen und unsere Partner auf deren Umsetzung zu schulen – dann können sich diese auf die Planung und den Bau vor Ort beim Kunden konzentrieren“, berichtet Petrich.

### Gut beraten von den TIP

Diese Vertriebsstrategie über Lizenzpartner, welche im Rahmen einer geförderten Innovationsberatung entwickelt wurde, war erfolgreich. Die weltweit einmaligen und patentierten Technikkomponenten wie beispielsweise der Bio-Kompaktfilter, der Phosphatfilter, der Tauchpumpenschacht und der Bogensieb-Skimmer werden in Weidling hergestellt und international an alle Partnerbetriebe versandt.

Bei der Weiterentwicklung der Technikkomponenten wurden immer wieder auch externe Experten hinzugezogen. Dazu Petrich: „Das TIP-Beratungsmodell ist für solche Fragestellungen bestens geeignet!“

[www.bio.top](http://www.bio.top)

Foto: Biotop

## Life Systems: Intelligente Assistenz im Alltag

Vor 20 Jahren gründete Jürgen Schnabler ein Unternehmen im Bereich Automatisierungstechnik. Daraus sind zwei Unternehmen entstanden, die Lösungen für das Themenfeld „Ambient Assisted Living – AAL“ anbieten.

Jürgen Schnabler kann als „Role Model“ für „Karriere mit Lehre“ angesehen werden. Nach der Meisterprüfung als Radio- und Fernsehmechaniker besuchte er die Fachakademie Automatisierungstechnik im WIFI.

Nun stellt sich die Frage, warum sich ein Automatisierungstechniker mit Lösungen für behinderte Menschen befasst. Dazu Schnabler: „Ausschlaggebend war, dass mein Sohn seit Geburt an eine schwere Körperbehinderung hat.

SERIE, TEIL 218

### Innovative Unternehmen aus NÖ

Da ist man mit Problemen konfrontiert, für deren Lösung Automatisierungstechnik sinnvoll eingesetzt werden kann.“

Die Produkte für ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden sind äußerst vielfältig. „Man könnte das als Home Automation mit Spezialisierung auf AAL bezeichnen, wobei wir als Generalunternehmer auftreten“, so Schnabler. Ein wesentliches Standbein sind auch Systeme zur Augensteuerung. Damit kann eine virtuelle PC-Tastatur bedient oder ein Rollstuhl durch Augenbewegungen gesteuert werden.

Aktuell wurde für 24-Stunden-



Betreuung und mobile Pflegedienste LISSI entwickelt – ein Gesamtsystem für Klienten und Pflegepersonal mit zentralen Funktionen für Organisation, Dokumentation und Qualitätssicherung.

[www.mechatron.at](http://www.mechatron.at)

[www.lifsystems.at](http://www.lifsystems.at)

Fotos: Mechatron



## Exklusives Bio-Saatgut für Hobby-Gärtner

Patrick Rebernick bietet mit „Farmer Panorama“ eine Möglichkeit für Gartenfans und -Anfänger, einfach und praktikabel bio-zertifizierte Gemüse-, Kräuter- und Heilpflanzen zuhause im eigenen Garten oder am Balkon anzubauen.

Der leidenschaftliche Hobby-Gärtner aus Wiener Neudorf wollte aber nicht einfach einen

Online-Handel für Saatgut realisieren – [www.farmerpanorama.com](http://www.farmerpanorama.com) kann mehr: In der „Chooseed Farmer Echtholzbox“ sind 140 verschiedene, EU-bio-zertifizierte Saatgutsorten enthalten. Die Samen werden durch innovative Transport- und Lagerbehältnisse vor UV-Licht und externen Schä-



### SERIE, TEIL 217

#### Innovative Unternehmen aus NÖ

den geschützt. Und: Pro Saatgutsorte sind wasserfeste und selbstklebende QR-Codes beigelegt, das FarmerIQ, die zum Beispiel am Pflanzentopf befestigt werden. Ein Scan mit dem Smartphone oder Tablet, und schon gelangen Interessierte zum FarmerWiki, einer Informationsdatenbank rund um das Gärtnern.

Die Farmer Box ist platzsparend und sorgt für Übersicht und Ordnung. Kein Chaos durch viele kleine Saatgut-Tüten, keine unübersichtliche Sortierung, keine Schädlinge oder frühzeitige Keimprozesse durch Lichtkontakt, kein Platzmangel.

Die spezielle Anreicherung des Saatgutes auf den einzelnen Blister Verpackungen ergibt eine komplette, mit bestem Gewissen ausgearbeitete Mischkultur, wobei sich Pflanzen gegenseitig unterstützen und schützen. Durch die beigelegte Anleitung mit Farbbildern werden die optimalen Voraussetzungen für Aussaat, Pflege und Erntezeit auch für „Urban Gardening“-Einsteiger leicht verständlich erläutert.

Bei der Realisierung der Idee waren auch rechtliche Aspekte wie etwa Marken- oder Patentschutz zu berücksichtigen. „Die durch TIP organisierten Patentsprechtag sind dafür bestens geeignet“, so Patrick Rebernick.

[www.farmerpanorama.com](http://www.farmerpanorama.com)

Foto: Farmerpanorama

[www.tip-noe.at](http://www.tip-noe.at)

Technologie- und InnovationsPartner

## INDAT „impft“ Maiskörner – im großen Stil!

Die im AIT, dem Austrian Institute of Technology, entwickelte Methode klingt einleuchtend: Mais-Saatgut wird mit geeigneten nützlichen Mikroorganismen „geimpft“, um die Resistenzen der Pflanzen zu steigern und das Wachstum zu fördern. Für den großflächigen Einsatz war eine Automatisierung notwendig.



In dieser Spezialmaschine können 30 Maiskörner pro Sekunde „geimpft“ werden.

Diese Herausforderung hat die Firma INDAT angenommen: Seit 2003 steht das Unternehmen für neue Technologien, für Innovationen und dem Bau von „Unmöglichem“ – INDAT entwickelt, konstruiert und produziert Prototypen und Sondermaschinen, Einzel- und Serienteile.

Die Tüftler aus Rohrbach an der Gölßen haben auch für dieses

### SERIE, TEIL 216

#### Innovative Unternehmen aus NÖ

anspruchsvolle Problem eine Lösung gefunden: Die Maiskörner werden einzeln und in einem Rundmagazin mit einer Kamera auf die richtige Lage überprüft. Mit einer Mini-Kreissäge werden die Körner geschlitzt, die Mikroorganismen eingebracht und der Schlitz mit einem Bio-Klebstoff verschlossen.

„Mit dem Konzept konnten wir die AIT-Experten überzeugen, was auch zu einem gemeinsamen Patent mit dem AIT führte“, berichtet INDAT-Geschäftsführer Markus Leopold. Mit der Pilotanlage können 30 Körner pro Se-

kunde geimpftes Saatgut erzeugt werden.

Die Ideenschmiede ist aber auch in ganz anderen Themenfeldern aktiv: In dem EU-Projekt „Mat4Rail“ ist INDAT für die konstruktive Umsetzung des Führerstandes der „Eisenbahn der Zukunft“ unter Verwendung von feuerfesten Kunststoff-Komponenten verantwortlich.

#### Unverzichtbarer Partner

Netzwerke sind für das mittlerweile auf 45 Mitarbeiter angewachsene Unternehmen besonders wichtig. Dazu Markus Leopold: „Die Technologie- und Innovationspartner (TIP) sind seit unserer Gründung ein unverzichtbarer Partner!“ [www.indat.at](http://www.indat.at)

Foto: INDAT

[www.tip-noe.at](http://www.tip-noe.at)

Technologie- und InnovationsPartner